

Aarburg

Autor(en): **Wagner, Alfons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Haushalt-Schreibmappe**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Blick vom Born auf Städtli und Burg Photo Klöti

Aarburg

Die Aare rauscht! Der Bergwald träumt
Versonnen überm Tal!
Ein milder Abendschimmer säumt
Die Welt mit goldenem Strahl.

Hoch thront die Burg auf Felsgestein,
Sinnbild von Kraft und Mut.
Im Kirchenfenster glimmt ein Schein.
Der Lärm des Tages ruht.

Die Giebelhäuser schlummern schon,
Der Dorfbach plaudert müd' ...
Ich höre manch vertrauten Ton,
Der durch die Gassen zieht.

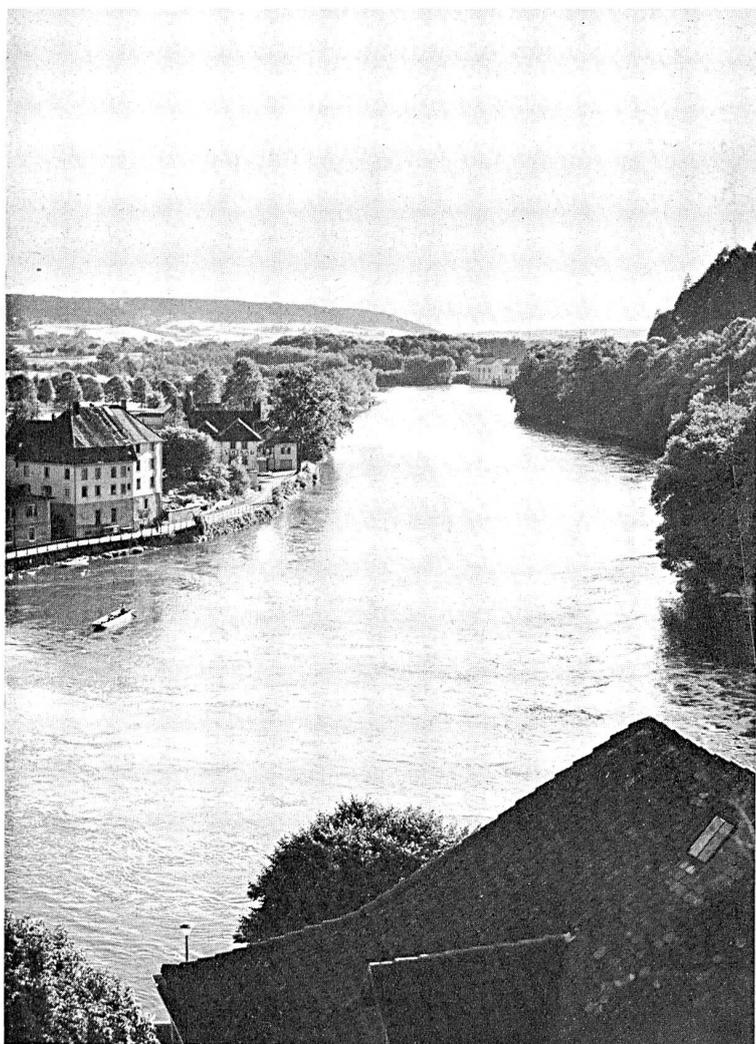
Ich grüsse dich, du kleine Stadt,
Vom Wellensang erfüllt,
Wohl dem, der seine Heimat hat,
Die alle Sehnsucht stillt.

Er singt von Freude und von Leid,
Die ich in dir verlebt!
Von Stürmen der Vergangenheit,
Die nun schon längst verebbt.

Ich liebte dich, du Stadt am Fluss,
Als Jüngling und als Mann,
Ich liebte, weil ich lieben muss
Und gar nicht anders kann.

Die Heimattreue hebt und trägt
Uns hin zur Ewigkeit.
Und was die Zeit an Wunden schlägt,
Das heilet auch die Zeit.

Alfons Wagner



1



2

Aarburg

Wer sich mit der Bahn oder auf der Strasse Aarburg nähert, erkennt schon von weitem die auf einem hochragenden Kalkfelsen erbaute Festung. Ein an dieser Stelle vermutlich bereits um das Jahr 1000 vorhandener Wehrturm wurde später durch die Grafen von Froburg zu einer Burg erweitert. Diese ging 1299 an die Habsburger über, welche sie ab 1327 an das Geschlecht der von Kriech verpfändeten. Mit der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen wurden Burg und Stadt 1415 bernischer Besitz. 1659 bis 1673 wurden durch die Berner zwecks Sicherung ihres aargauischen Untertanenlandes die gewaltigen Festungsanlagen errichtet. Bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1798 war die Burg Sitz bernischer Landvögte und mit einer Garnison belegt. 1804 bis 1864 diente die Festung dem Kanton Aargau als Zeughaus und Zuchthaus. Seit 1893 beherbergt sie die kantonale Erziehungsanstalt für gefährdete Jünglinge.

Aarburg verdankt indessen seine Entstehung ebensowohl wie der Burg dem Flusse, der sie umspült. Die Aare, bis hierher dem Jurafusse folgend, wendet sich nunmehr plötzlich nordwärts, um in einer eindrucklichen Klus die vorderste Jurakette zu durchbrechen. An der Stelle, wo die Aare in die Felsenenge eintritt, entstand auf natürliche Weise die sogenannte Waage oder «Woog», ein Flussbecken, in welchem die Wasser einen vollständigen Kreis beschreiben. Diese Waage bildete während Jahrhunderten einen Flusshafen, der, zugleich am wichtigen Landweg Basel - Luzern - Gotthard gelegen, als Umschlagplatz für Güter aller Art, vorab Wein aus der Waadt, Salz aus Burgund und Bayern, diente. Auch Passagiere sollen hier recht oft an Land oder an Bord gegangen sein. Noch bis zur letzten Jahrhundertwende vermochte sich die Holzflösserei auf der Aare zu halten. Doch auch heute liegt Aarburg an verkehrsgeographisch bevorzugter

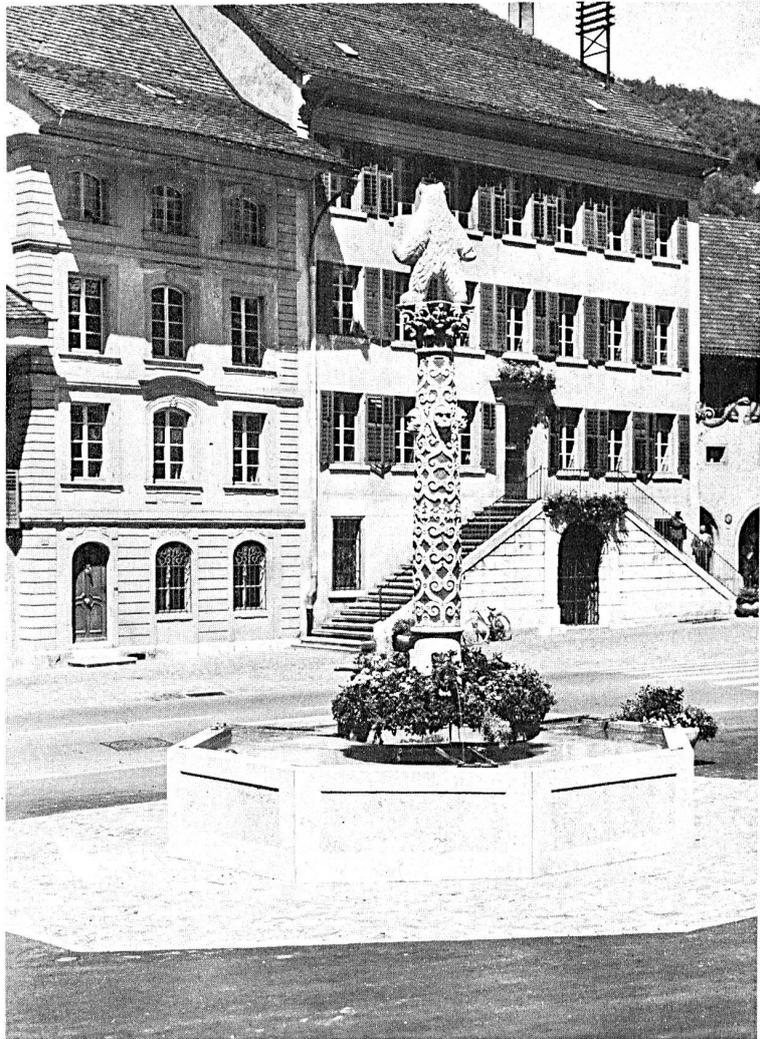
Stelle. Nur drei Kilometer vom Eisenbahnknotenpunkt Olten entfernt, wird es gleichzeitig von den Linien Olten - Bern und Olten - Luzern bedient. Von Olten aus kann es auch mit einem halbstündlich verkehrenden Autobus erreicht werden. In unmittelbarer Nähe befindet sich das schweizerische Strassenkreuz Basel - Gotthard, Bodensee - Genfersee. Wer sich einen Überblick über Stadt und Umgebung verschaffen will, begeben sich am besten auf die hochgelegene, mit einem auf der Nordseite befindlichen Lift bequem erreichbare Kirchenterrasse. In das Dreieck zwischen Aare und Burgfelsen schmiegt sich die Altstadt, die nach dem Brande von 1840 samt Kirche teilweise neu aufgebaut wurde. Rund um die Aarewaage gruppiert sich die Vorstadt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte entstanden neue Wohnquartiere und zahlreiche blühende Industrieunternehmen. In der Altstadt, hierorts kurzerhand «Städtli» genannt, befinden sich das Rathaus sowie das sehenswerte Heimatmuseum. Die rund 5 000 Einwohner Aarburgs sind überwiegend protestantischer Konfession. Doch verfügen auch die Katholiken über eine schicke Kirche. Ausser einer Primar- und einer Sekundarschule besitzt Aarburg auch eine eigene Bezirksschule als Vorstufe zu den kantonalen Mittelschulen. Weitere Bildungsmöglichkeiten bieten die benachbarten Städte Zofingen und Olten. Den Touristen und Wanderlustigen locken lohnende Ausflugsziele, die auf markierten Wegen durch die reichen Fluren und prächtigen Wälder der Umgebung erreicht werden können. Aussichtspunkte ermöglichen weite Rundsichten über das schweizerische Mittelland bis zu den schneebedeckten Alpengipfeln. Ein modernes Schwimm- und Sonnenbad liegt am Aarestrand.

1 Blick auf die Aare Photo Gmünder

2 Schwimm- und Sonnenbad Photo Gmünder

3 Städtlibrunnen mit Rathaus und Heimatmuseum Photo Gmünder

4 Prächtig präsentiert sich der durch die Ortsbürgergemeinde renovierte Städtlibrunnen mit dem Berner Wappentier Photo Gmünder



3



4